

Schwerter Orchideenzucht

Ein beeindruckender Besuch



Immer wieder besuchen wir Orchideengärtnereien, um uns zu informieren und Neues zu sehen. Dieses Mal wollten wir die Schwerter Orchideenzucht anschauen. Einiges war uns über die Gärtnerei, die sich direkt am Schwerter Wald befindet, schon bekannt.

Die Geschichte der Schwerter Orchideenzucht

So hatten wir im Internet gelesen, dass die Gärtnerei im Jahr 1926 von Otto DAHLBÜDDING gegründet wurde und es damit begann, dass in einigen Mistkästen und einem kleinen Gewächshaus Beetpflanzen, Cyclamen, Hortensien und Chrysanthemen herangezogen und mit Pferd und Wagen auf den Wochenmarkt gebracht wurden. Nach Ausbruch des Kriegs durften in der stark erweiterten Gärtnerei nur Gemüsepflanzen und ferti-

Oben: Eingangsbereich der Schwerter Orchideenzucht.

Foto: Marco Lück

Unten: Fachsimpelei von Martina Lück, Gisela Utz und Volker Schöttler.

Foto: JS





Im oberen Gewächshaus nehmen die unterschiedlichen *Dendrobium cuthbertsonii* × *glomeratum*-Hybriden mehrere Tische ein. Bis auf Blau scheinen alle Farben vertreten zu sein. Die Pflanzen sind in *Sphagnum*-Moos getopft und mit Steinchen abgedeckt, sie müssen rechtzeitig umgetopft werden. Vor Ort sind sie auch in verdunstungsfördernden Tontöpfen erhältlich. Foto: Marco Lück

ges Gemüse gezogen werden. Später wurden alle gängigen Blumen- und Grünpflanzen produziert und an Blumengeschäfte verkauft. Die Tochter Ellen trat in die Fußstapfen des Vaters und war nun ebenso im elterlichen Betrieb tätig.

Nach dem Kauf der ersten *Phalaenopsis*-Pflanzen wurde das Interesse an Orchideen groß und der Betrieb nach und nach auf alle Arten von Orchideen umgestellt. 1973 übernahm Tochter Ellen den Gartenbaubetrieb und brachte die Orchideenzucht durch eigene Kreuzungen und Aussaaten weiter voran. Die Orchideen wurden vor Ort und im Wuppertaler Großmarkt vermarktet sowie im In- und Ausland verkauft. Außerdem wurden die Orchideen damals auf zahlreichen nationalen und internationalen Orchideenschauen präsentiert. Die Krönungen waren der Europäische Orchideen-Kongress in Hamburg und der Welt-Orchideen-Kongress in Frankfurt am Main, bei denen die Orchideen mit 17 Medaillen ausgezeichnet wurden.

Inzwischen hatte sich die Gärtnerei zu einem sehr großen Familienbetrieb entwickelt. Es begann die Zeit der Neustrukturierung, ein neues Gewächshaus wurde gebaut und was früher noch von Hand gemacht wurde (Lüftung, Schattierung, Gießen usw.), wird heute vom Computer gesteuert. Die Besucher erwarten Top-Qualitäten, produziert durch modernste Kulturführung und über 80-jährige Erfahrung, in allen Pflanzengrößen, von der Aussaat bis zur blühenden Pflanze. Die Mitarbeiter der Gärtnerei waren erwartungsvoll und wir freuten uns auf einen Rundgang.

Ein außergewöhnlicher Verkaufsraum

Nachdem wir im Eingangsbereich mit seinem wirklich wunderschönen, rustikalen Stil und dem vorderen Teil des Verkaufsraums mit außergewöhnlichen Dekorationen bereits viel Zeit benötigten, meldeten wir uns an und wurden direkt zum Büro von Herrn SCHÖTTLER weitergeführt. Er begann sofort, uns das Reich der Familie vorzuführen. Wir starteten im Verkaufsraum mit einigen allgemeinen Informationen. Dekoideen und komplette Gestecke mit lebenden Pflanzen können hier erworben werden. Die Vielfalt an Dekorationsbeispielen und -ideen, alles kombiniert mit Orchideen, ist enorm.

Die Schwerter Orchideenzucht

In dem bereits in der dritten Generation geführten Familienbetrieb sind je nach Saison zwölf bis mehr als 15 Mitarbeiter beschäftigt. Unter der rund 3000 m² großen Gewächshausfläche gibt es für jeden Geschmack und Geldbeutel etwas zu finden. So werden für bereits 3 Euro Pflanzen, deren Blütenrispen für Dekorationsgebilde verwendet wurden, namenlos an Kunden, die solche Überraschungen mögen, abgegeben (vgl. *OrchideenZauber*-Heft 2-2008, S. 16-25). Selbstverständlich gibt es auch besonders seltene Pflanzen für Liebhaber und Sammler. Beipielsweise erhielten wir hier Hennis-Frauschuhe, *Paphiopedilum hennisianum*, die wir bereits lange gesucht hatten. >>



Dendrobium cuthbertsonii
Foto: Gisela Utz



Jungpflanzen im Angebot, vorne Frauenschuhe. Foto: JS



In-vitro-Pflanzen aus der Eigenvermehrung oder Zukauf. Foto: Marco Lück



Blick ins Haupthaus, Ausschnitt. 3 Fotos: JS



Cattleya Pearlouis
(*bicolor* × *coccinea*)



Schwerter Orchideenzucht

Hier waren es dann auch endlich die echten Pflanzen mit der richtigen Beschriftung, andernorts waren uns unter diesem Namen Vertreter anderer Arten angedreht worden.

Die Devise in der Schwerter Orchideenzucht und unter den Mitarbeitern lautet: Jeder soll das tun, was er gut kann. Was Andere besser können, sollen sie auch tun.

So werden viele Naturformen und interessante Primärhybriden selbst oder in enger Zusammenarbeit mit befreundeten Orchideengärtnereien vermehrt. Dabei beschäftigen sich die Züchter auch mit der Selektion und Vermehrung neuer Sorten, aber gängige Hybriden wie die vielen Formen der Falterorchideen werden als sogenannte Halbfertigware zugekauft. Diese Pflanzen kommen fertig getopft in Verkaufsgröße, aber noch ohne Blüte, aus den großen Orchideenzuchtbetrieben in Ostwestfalen, den Niederlanden und in Asien nach Schwerte und werden hier bis zur Blüte weiterkultiviert.



Hennis-Frauenschuhe, *Paphiopedilum hennisianum*

Foto: JS



Dendrobium cuthbertsonii 'Rot' ist eine für die Zucht beliebte Elternpflanze.

Foto: Gisela Utz

Der Rundgang

Herr SCHÖTTLER forderte uns auf, ihm zu folgen: Wir gingen durch einem Zwischengang. Volker SCHÖTTLER sagte: „Unsere Kunden dürfen überall hin, in jedes Gewächshaus hinein.“ Er öffnete eine Tür und zeigte uns ein weiteres Gewächshaus: „Hier sind die Türen zwar manchmal ge-, aber nie verschlossen. Das ist unser Warmhaus. Unsere Kunden dürfen wirklich überall hinein.“

Vor uns erstreckten sich Tische mit scheinbar unendlich vielen *Dendrobium*-Hybridjungpflanzen in allen Größen. „Wir zeigen keine unverkäuflichen Mutterpflanzen oder Dekostücke. Wenn Sie eine Jungpflanze möchten, können Sie die genauso bekommen wie die blühenden Pflanzen – und die Dekorationen im Verkaufsraum sind ebenfalls alle erhältlich“, erläuterte Herr SCHÖTTLER.

Das ist ein Problem in manchen Gärtnereien: Wer hat nicht schon irgendwo eine tolle Pflanze gese-

hen? Und dann wurde gesagt, es handle sich um ein unverkäufliches Ausstellungsstück. Alle Pflanzen sind sorgfältig mit Schildchen versehen und die meisten, angesichts der Menge beeindruckend, sind auf aktuellem Stand in der Benennung.

Dendrobium cuthbertsonii-Hybriden

Ein eher kühles Gewächshaus sowie das Aufzuchtgewächshaus waren bei unserem Besuch mit uns „zahllos“ erscheinenden *Dendrobium cuthbertsonii*-Hybriden – sicherlich die Trendorchideen der Jahre 2020/21 – gefüllt. Das Blütenmeer in Rot, Orange, Gelb und Pink war wirklich beeindruckend! Diese Orchideen können, ausgewählt nach Größe und Farbe, über den Shop bestellt werden. Gisela Utz hat dieses tolle und pflegeleichte *Dendrobium* sowie das ähnliche, kleinbleibende *Dendrobium* Hibiki im vorherigen Artikel ausführlich vorgestellt (s. S. 52-58 in diesem Heft).



Dendrobium n. reg. (Mtn's Butterfly Kisses x *cuthbertsonii*) 'Orange'

Foto: JS

Auch hier in der Schwerter Orchideenzucht wird leider der gültige Name *Den. glomeratum* noch durch sein Synonym *Den. sulawesiense* ersetzt. Die meisten der Pflanzen werden folglich als „*Den. (cuthbertsonii x sulawesiense) x cuthbertsonii*“, kombiniert mit der Blütenfarbe, angeboten. Für diejenigen, die es interessiert – der aktuelle Name lautet: *Den. n. reg. (Mtn's Butterfly Kisses x cuthbertsonii)*. Für die erfolgreiche Pflege daheim ist es vor allem wichtig zu wissen, dass ein Faulen des Wurzelstocks unbedingt vermieden werden muss.

Ein Kalthaus

Abermals wurde uns eine Tür zu einem Bereich geöffnet, in dem wir noch nicht waren. Uns kam spürbar kühlere Luft entgegen und wir wurden gebeten einzutreten, damit die Tür wieder geschlossen werden konnte. Auch hier sahen wir zahlreiche Dendrobien und weitere winter- oder nachtkühl zu kultivierende Orchideen.



Miniaturorchideen wirken wie Jungpflanzen. Die sorgfältige Beschriftung klärt auf.

Foto: JS



Neue *Phalaenopsis*-Hybriden befriedigen die Nachfrage nach Standardpflanzen.

Foto: Marco Lück

Das obere Gewächshaus

Nun gingen wir ein paar Stufen hinauf in uns bekannte Gefilde. Das obere Gewächshaus beherbergt nicht nur eine Vielzahl blühender Orchideen, die alle zum Kauf einladen. Dieses Gewächshaus ist auch mit beispielhafter Technik ausgestattet. Neben einer vollautomatischen Beschattung der Pflanzen – je nach Sonneneinfall – hat uns die nachhaltige Bewässerungstechnik beeindruckt, denn unter den Pflanzentischen befinden sich hier Auffangbehälter, die Regenwasser vom Dach des Kalthauses bis zu einem Gesamtvolumen von 50 000 l sammeln können. Über ein kapillares Bewässerungssystem gelangt das Wasser – teilweise direkt, ohne menschliches Zutun – in die Töpfe beispielsweise der feuchtigkeitsliebenden *Den. cuthbertsonii*-Hybriden. Die Tische werden einzeln gesteuert, entsprechend den dort untergebrachten Pflanzen.

Haupthaus

Zwischen diesem Gewächshaus und dem Haupthaus befindet sich die Pflanzstation. Hier zeigte uns Volker SCHÖTTLER einige eigens für die Schwerter Orchideenzucht hergestellte Substratmischungen. Alle Mischungen enthalten Koniferenrinde als Hauptbestandteil, die – je nach Orchideenart – mit anderen Substraten ergänzt wird. So enthält eine Mischung für Frauenschuhorchideen zum Beispiel Bonsaisubstratstückchen, in vielen Mischungen ist *Sphagnum*-Moos enthalten und in manchen Holzkohle. Auch Kokosnussschalenstückchen können einen Teil des Substrats ersetzen, da sie sich nicht so schnell zersetzen wie die Rinde. Natürlich können alle Mischungen auch von Orchideenliebhabern für ihre eigenen Umpfaktionen bestellt werden.

Danach ging es ins uns gut bekannte Haupthaus, das wieder einmal, aber jahreszeitlich unterschiedlich, von blühenden *Phalaenopsis* >>



Blick ins Haupthaus, linke Seite.

Foto: Marco Lück



Blick ins Haupthaus, rechte Seite.

Foto: Marco Lück



Auf Kork oder Holzplättchen aufgebundene Orchideen, auch für Terrarium und Vitrine, stehen in großer Zahl zur Auswahl.

Foto: JS



Dendrobium Hibiki (bracteosum × laevifolium)

Foto: JS

und *Vanda* dominiert wurde. Die Tische in diesem Haus können zur Seite gerollt und zur Bearbeitung computergesteuert angewählt werden (Bewässerung, Düngung). Auf einigen der Tische befanden sich kleine, unscheinbare Pflänzchen, die wie Jungpflanzen wirkten, tatsächlich aber erwachsene, blühfähige Pflanzen besonderer Miniaturorchidee-Naturformen darstellten.

Es gibt hier eine große Auswahl an aufgebundenen oder in kleinen Töpfen kultivierten Orchideen, die ideal für die Vitrinen- oder Terrarienkultur geeignet sind. In einem kleineren Teil zwischen Haupthaus und Verkaufsraum sind außerdem *Cattleya* und ihre Verwandtschaft untergebracht.

Versandgeschäft

In einem Arbeitsraum zeigte uns Volker SCHÖTTLER, wie bei der Schwerter Orchideenzucht die Pflanzen für den Versand vorbereitet und schließlich vor Hitze und Kälte geschützt verpackt werden. Das Verkaufsgeschäft der Schwerter Orchideenzucht bestand bis 2008 noch zu etwa je einem Drittel aus Großhandel, Direkt- und Onlineverkauf. Natürlich ist der Onlineverkauf, besonders unter den heutigen Hygieneanforderungen, auf dem Vormarsch. Herr SCHÖTTLER berichtete, dass es der Schwerter Orchideenzucht gelungen ist, für den Postversand beziehungsweise den Versand mit DHL die Pflanzen so zu verpacken, dass Beschädigungen gegen null gehen. Auch wir haben diese Versandform mehrfach getestet und können die sorgfältige Verpackung nur bestätigen. Unter www.shop.schwerter-orchideenzucht.de können sich Orchideenliebhaber ihre Lieblingspflanzen aus über 1000 verschiedenen Angeboten aussuchen. Es lohnt sich zudem, immer mal wieder nachzuschauen, denn das Angebot wechselt in Teilen ständig. Da sich die Schwerter Orchideenzucht ihrer Lieferqualität sicher ist, können Internetaufkäufe sowohl mit einer Liefer- als auch mit einer Produktbewertung durch den Käufer versehen werden. Als Service finden sich auf der Shopseite auch die sehr nützlichen Links zum Orchideenforum und zum Pflanzendoktor.

Langer Samstag

Im Laufe des Jahres bietet die Schwerter Orchideenzucht ihren Kunden diverse Sonderveranstaltungen wie Weinproben, lange Samstage oder die alljährliche Adventsausstellung. Aktuell muss das eine oder andere leider ausfallen oder kann nur unter eingeschränkten Bedingungen stattfinden. Die aktuellen Informationen dazu können zeitnah auf der Internetseite in Erfahrung gebracht werden.

Fazit

Die Schwerter Orchideenzucht ist auf jeden Fall immer einen Besuch wert, egal zu welcher Jahreszeit. Auch wenn der Weg vielleicht einmal etwas

weiter ist, ist die Gärtnerei unweit des Westhofener Autobahnkreuzes von A1 und A45 ideal gelegen. Wir sind schon mehrfach dort gewesen und entdecken immer wieder etwas Neues. Neulinge und Sammler werden hier sicher auf ihre Kosten kommen und eine kompetente, freundliche Beratung durch das fachkundige Personal erfahren. Auch das Aussuchen in aller Ruhe ist andererseits möglich. Wir freuen uns schon auf –

hoffentlich baldige – nächste Besuche in der Schwerter Orchideenzucht. Hoffen wir, dass die allgemeine gesundheitliche und wirtschaftliche Lage Besuche und weite Fahrten bald wieder zulässt! Gut, dass es auch den Versand gibt. ■

Aus der *OrchideenZauber*-Redaktion:
Martina & Marco Lück, Kamen,
Gisela Utz, Regen, & JS



Vanda Deep Ocean, n. reg.
Foto: JS